

# Presseinformation



## Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500  
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503  
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de  
www.sh.gruene-fraktion.de

**Nr. 042.17 / 07.02.2017**

## Unfassbar und darf sich nie wiederholen

Zum Ende der Beweisaufnahme im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss sagt die Obfrau im Untersuchungsausschuss und sozialpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Marret Bohn**:

Die Vorfälle im Friesenhof haben deutlich gemacht: Kinder und Jugendliche müssen vor solchen Einrichtungen geschützt werden. Pädagogische Konzepte, die auf Druck und Zwang begründet sind, lehnen wir ab. Das, was wir über die Vorkommnisse im Friesenhof gehört haben, ist unfassbar und darf sich nie wiederholen.

Der Untersuchungsausschuss hat sich in 60 Sitzungen intensiv und kritisch mit den Vorkommnissen in den Einrichtungen des Friesenhofs auseinandergesetzt.

Unsere Politik orientiert sich am Wohl der Kinder und Jugendlichen. Deswegen haben wir nach dem Bekanntwerden der Vorkommnisse umgehend Konsequenzen gezogen. Die Heimaufsicht und das Landesjugendamt wurden personell gestärkt und eine unabhängige Ombudsstelle bei der Bürgerbeauftragten eingerichtet. Die Kinder- und Jugendhilfeverordnung wurde novelliert und die das Aufsichtsrecht im Sinne des Kinder- und Jugendschutzes gestärkt. Die Ergebnisse des Runden Tisches Heimerziehung, an dem viele Fachleute mitgewirkt haben, werden die Hilfen für Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen sinnvoll weiterentwickeln. Dazu gehört auch eine klare Ablehnung von geschlossenen Unterbringungen in der stationären Jugendhilfe.

Vorkommnisse wie im Friesenhof dürfen sich nicht wiederholen. Das ist eine Grundsäule unseres Kinder- und Jugendschutzes.

\*\*\*